

Tagesbericht

Staatsgerichtshof

Der große Saal, in dem über die Verlegung der staatlichen Macht geurteilt wird, ist niemals vollkommen hell, weder am Tage noch am Abend. Licht ist lärmend, laut und aufdringlich — hier aber ist alles auf Ruhe abgestimmt. Die Überlegenheit herrscht in diesem Saale; sie ist feierlich, ohne pathetisch zu werden; ein fühlter Zug durchweht sie.

Die holzgetäfelten Wände, die langen grünen Tische und wappengeschmückten bunten Fenster lösen ein Gefühl von Einheitlichkeit aus; außerlich und innerlich. Der Raum, hoch und reich geschmückt, beeinflusst sogar die Gesichtsmuskulatur aller, die hier sitzen. Der Zuhörer zeigt nicht die Erregung des Schwurgerichtes, er ist nicht das, was man „neugierig“ oder „gespannt“ nennt. Denn Neugier entsteht aus einem zweifelnden Gefühl; zwei oder mehrere Möglichkeiten sind offen; da ist man erregt. Hier aber spiegelt sich in den Gesichtern die Überzeugung von einer ruhigen, fast tödlich sicheren Abwölfung des „Falles“. Das in Erzeugung überpringende Interesse zeigt sich auch nur, wo es sich um Menschen, um die Person handelt. In diesem Saale aber findet kein Kampf mit dem Verbrechen der Straße sein Abschluß. Hier steht eine Meinung, eine Weltanschauung im Schwert gegen die in einen Talar gefleidete.

In einem Talar . . . sie ist also äußerlich hervorgehoben. Daher besteht die Meinung, für den unheimbar Bekleideten innerlich Partei zu ergreifen. Aber sobald die Weltanschauung im Talar zu sprechen beginnt, erkennt man: Sie geht zu dem Halbdunkel des Saales, zu den bewalten Fenstern, zu der fühlten Überlegenheit des hohen Raumes, — sie gehört unter den Baldachin.

* Als erster weißer Tischlergeselle in Sachsen wurde von der Tischlerinnung zu Pirna und Umgeb. Fräulein Vera Kürzer aus Leipzig, Gehilfin des Tischlermeisters Otto Krämer in Coswig bei Pirna, losgesprochen. Sie hat die Prüfung mit „Sehr gut“ bestanden, obgleich die Lehrzeit nur zwei Jahre betrug. Von der Friedrich-Denk-Stiftung erhielt sie eine schriftliche Belobigung für ausgezeichnete Arbeit.

Erweiterung des Juwelierhauses. Am 11. April ist eine wesentliche Verbesserung des Vormittagsverleihs zwischen Leipzig und dem Vorlande so wie dem Erzgebirge durch die Wiedereinlegung ausgestellter Personenzugreisen eingetreten. So verkehren wieder die Züge 4200, ab Leipzig ab 8.40 vorm. bis Plauen b. ob. Pf., am 9.48 vorm. mit Anschluß nach Zwönitz (an 8.49 vorm.) — Annaberg, und 4205, ab Reichenbach b. ob. ob. Pf. 8.02 vorm. — mit Anschluß ab Plauen ob. ob. Pf. 7.07 vorm. und ab Zwönitz 8.10 vorm. —, an Leipzig ab Pf. 10.08 vorm. Die tägliche Wiederinlösung des Abendpersonenzuges 4212, ab Leipzig 8.42 abends, an Reichenbach b. ob. Pf. 9.06 abends, hat sich leider noch nicht wieder ermöglichen lassen.

Mitglückliche Flucht über das Gebrüder. Anfang März war der Bankangestellte Otto Kunkl aus Berlin nach Unterfrankfurt von vier Millionen Mark flüchtig geworden. Auf der Flucht kam er ins Alpengebirge. Er wollte über die Brennbaude nach der Tschecchoslowakei flüchten. Für 15 000 K mietete er sich einen Träger, der ihm seinen mit Wölfe und anderen Sachen gefüllten Rucksack und seine Reisekasse nach der Brennbaude befördern sollte. Unterwegs fiel er aber mit dem Träger zusammen in die Hände. zunächst wurde er vom Schöffengericht in Schmiedeberg wegen Vohovergehens und wegen verbrecherischer Ausübung verurteilt. Wegen der Unterschlagung wird sich Kunkl in Berlin zu verantworten haben.

Leipziger Künstlerbund

Nach langer Pause tritt der Leipziger Künstlerbund in breiter Front vor das Publikum, er füllt für den Monat April sämtliche Räume des Kunstvereins mit Graphik, Plastik, Malerei. Bezeichnet man das Unternehmen als das, was es in erster Linie ist: als Verkaufsausstellung, so wird sich der Standpunkt, den wir ihm gegenüber einnehmen, am klarsten präzisieren lassen. Niemanden wird bestallen, heute leistigen Arbeitern Verdienstmöglichkeiten zu verschließen. Wie wünschen also auftrüdt, daß die Veranstaltung in dieser Hinsicht Erfolg habe und die berühmte Auslastung der Leipziger sich hier ein Tummsfeld finde. Aber wie betrachten es nicht als Aufgabe der Kritik, bei dieser Gelegenheit den Vermittler zu spielen und durch wirkliche Prädilektion den Abzug zu steuern. Solche Dienste zu leisten, überläuft wie gefälligeren Leuten. Das einzige, was die Kritik angeht, ist die Frage, welche Schlüsse die Ausstellung auf die künstlerische Kultur der Stadt erlaubt und was das einzelne allenfalls dazu beitragen hat.

Das Ganze wirkt wenig erfreulich. Einen Teil der Schuld trägt dabei die Jury, die offensichtlich nach dem Grundsatz gehandelt hat: viel hilft viel, und die nicht zu wissen scheint, daß man einen Künstler, auch vom Verkaufspunkt aus, einen besten Dienst erweist, wenn man nur seine zwei, drei besten Bilder vorführt, nicht den ganzen Schwung. Es wird offenbar, daß man hier immer noch darauf verzetteln will, Bilder zu machen. Auf jene kritische Kunstdokumentation verlassen, die ein Zeugnis des künstlerischen Ausstellungsbetriebes und ein übliches Ende des 19. Jahrhunderts ist, und die wie jetzt, den Bewertungen der Künstler zu glauben, überall im Lande überwinden wollen. Als ob einer nicht ein vorzüchlicher Künstler bliebe, wenn er „bloß“ Zeichner ist, „bloß“ für Buchdruck und Gedrucktes graphisch arbeitet und die Palette nicht anrührt. So, er kann sich sogar um die Kunst verdient machen, indem er rein als Zeichner wirkt und die eigene Produktion ganz zurückhält. Wenn's schon halt nicht können will.

Außerdem ist einiges strömt es ja, und dann sehen wir Studien und Entwürfe zahlenweise; aber auch da ist vielen ein wenig genervt. Ich bin nicht gewohnt, bei einem Kunstwerk zu fragen: Welche Richtigkeit? Im oder Eg? — aber ich frage: Berücksichtigt die Sache ein persönliches Verhältnis zur Aufgabe? Und das ist die Enttäuschung und das Ge-

Ende des Münchner „Kultipold“. Das weltbekannte Kaffee Kultipold in München soll an eine Berliner Bankfiliale vermietet werden sein und eingehen. Dem Personal wurde bereits zum 1. April gekündigt. Das Kaffee Kultipold galt früher als eine hervorragende Sehenswürdigkeit Münchens.

114 Millionen Mark Geldstrafe. Ein letzter Prozeß wurde vom Danziger Landgericht entschieden. Wegen Hinterziehung von Fälligkeitsabgaben — es handelte sich um die Einfuhrmaggierung einer Sendung Salz von 4040 Pfund — wurden ein Brillenfabrikant zu drei Monaten Gefängnis und 114 Millionen Mark Geldstrafe und wegen Anklage dazu ein Restaurateur in gleicher Höhe verurteilt.

Ein verdächtiger Transport

Am Donnerstag vormittag ist auf dem Leipziger Hauptbahnhof ein Transport von 20 jüngeren und älteren Leuten festgehalten worden, die unter dem Verdacht stehen, von rechtsgerichteten bayerischen Kreisen für ihre faustfeindlichen Zwecke angeworben zu sein. Der Transport hatte schon in Bitterfeld Verhaft ergriffen und von dort aus wurde auch die Leipziger Polizei auf ihn aufmerksam gemacht. Bei der Ankunft in Leipzig gelang es einigen der Leute, im Gedränge des ankommenden Reisenden zu entwischen. Siebzig der Angehörigen des Transports wurden festgenommen. Davon sind jedoch nach ihrer Vernehmung wieder nach Berlin zurückgeführt worden, während der mittwochs führende Transport der Leipziger Staatsanwaltschaft zugelassen werden dürfte.

Aus den bisherigen Feststellungen geht hervor, daß die Deutsche angeblich für eine, übrigens völlig unbekannte, Firma in Augsburg als „Bald- und Handarbeiter für das Wiederaufbauprojekt“ angeworben worden waren. Ihr wichtigstes Reiseziel war aber München. Der festgenommene Führer ist ein ehemaliger Feldwebel von 15 Dienstjahren, der nach dem Kriege in verschiedenen Freikorps gedient hat. Er bezeichnet sich jetzt als Mitglied der Freien Vereinigung arbeitsfördernder ehemaliger Heeresangehöriger, Freikorpsler und Selbstschützer. Im Übrigen hat er sich in viele Widerstände verwickelt. Die weitere Untersuchung wird ergeben, inwieweit der obengenannte Verdacht auf den Führer oder die Angehörigen des Transports zutrifft. Es handelt sich bei diesen zum Teil um Arbeitslose und einige angebliche Aufständlinge. Ein Revolver und ein Dolch wurden bei den Leuten beschlagnahmt.

Bogelleihen in der Ostsee. In den letzten Tagen wurden am Ostseestrand große Mengen von Bogelleihen angepölt. Am 3. April erhielt die Bogelleihen Rostock 216 Stück eingeliefert, die auf einer Strecke gesammelt werden konnten. In der Hauptstrecke waren es Heldenköcher, Buchstaben, Heideköcher, Dresdner, Stare, Hänslinge, altes Arten, die sich jetzt gerade auf dem Zug befinden. Die Tiere sind ohne Zweifel bei ihrer Wanderung über See ja freudiger Reb und Eisernen geraten, mit zusammengeflorenem Gefieder zu überausenden in die Wellen gefallen und zugrunde gegangen.

Explosionsunfall. In den Pulverbrettern Bömmel bei Wolfsburg ereignete sich eine gewaltige Explosion, der drei Arbeiter zum Opfer fielen. Zwei Schwarzpulverbretter sind in die Luft gesprungen. Die verunglückten Arbeiter sind Familienväter.

Die artigen Deisterleiter. Die Times veröffentlicht ein Schreiben Sir D. Benna, der auf Grund seiner Reiseerfahrungen die auf dem Kontinent herrschenden Schikanen, denen der Fremde infolge der fortwährend wechselnden Pol., sozial. und Politikenverschreibungen ausgesetzt ist, sozusagen kritisiert, aber hervorhebt, daß sowohl mit diesem Umfang, Höflichkeit, Ehrelichkeit und Ankündigung vereinbar seien, er doch die österreichischen Behörden und Beamten wegen ihrer außordentlichen Artigkeiten allen anderen vorstellen möchte. Die abfundenen Belästigungen durch Pol., sozial. und Politikenverschreibungen aller Art wolle der Verfasser des Schreibens immerhin lieber in Österreich, als in irgend einem anderen Lande Europas, England nicht ausgenommen, durchmachen.

brückende, daß man davon in der Ausstellung so wenig hört. Es ist — wenn man aus einer Reihe Arbeiten den Intensitätsgrad des künstlerischen Belebens und Bewegungs abzulesen und ihn im Schoffen der Gegenwart einzuordnen versucht — nicht zentrum, nicht Abseitigkeit des Künstlerlebens, was man hier findet, sondern Provinz.

Weißt, nach dieser Feststellung, noch zu sagen, was ich etwa genommen hätte, wenn ich die Ausstellung hätte machen sollen. Von Aenbach eine Anzahl Aquarelle und die zwei Temperalandschaften — mich freut diese schwiege Liebe zur Natur und die seine Höflichkeit, die aus ihm spricht trotz der etwas schmierigen Farbe; in den Stillleben ist das Kolort so wertvoll wertvoll, daß die Veranstaltung in dieser Hinsicht Erfolg habe und die berühmte Auslastung der Leipziger sich hier ein Tummsfeld finde. Aber wie betrachten es nicht als Aufgabe der Kritik, bei dieser Gelegenheit den Vermittler zu spielen und durch wirkliche Prädilektion den Abzug zu steuern. Solche Dienste zu leisten, überläuft wie gefälligeren Leuten. Das einzige, was die Kritik angeht, ist die Frage, welche Schlüsse die Ausstellung auf die künstlerische Kultur der Stadt erlaubt und was das einzelne allenfalls dazu beitragen hat.

Das Ganze wirkt wenig erfreulich. Einen Teil der Schuld trägt dabei die Jury, die offensichtlich nach dem Grundsatz gehandelt hat: viel hilft viel, und die nicht zu wissen scheint, daß man einen Künstler, auch vom Verkaufspunkt aus, einen besten Dienst erweist, wenn man nur seine zwei, drei besten Bilder vorführt, nicht den ganzen Schwung. Es wird offenbar, daß man hier immer noch darauf verzetteln will, Bilder zu machen. Auf jene kritische Kunstdokumentation verlassen, die ein Zeugnis des künstlerischen Ausstellungsbetriebes und ein übliches Ende des 19. Jahrhunderts ist, und die wie jetzt, den Bewertungen der Künstler zu glauben, überall im Lande überwinden wollen. Als ob einer nicht ein vorzüchlicher Künstler bliebe, wenn er „bloß“ Zeichner ist, „bloß“ für Buchdruck und Gedrucktes graphisch arbeitet und die Palette nicht anrührt. So, er kann sich sogar um die Kunst verdient machen, indem er rein als Zeichner wirkt und die eigene Produktion ganz zurückhält. Wenn's schon halt nicht können will.

Außerdem ist einiges strömt es ja, und dann sehen wir Studien und Entwürfe zahlenweise; aber auch da ist vielen ein wenig genervt. Ich bin nicht gewohnt, bei einem Kunstwerk zu fragen: Welche Richtigkeit? Im oder Eg? — aber ich frage: Berücksichtigt die Sache ein persönliches Verhältnis zur Aufgabe? Und das ist die Enttäuschung und das Ge-

Dr. W. Boerner

Die Kinderstube der Zeitungsschnellpresse

Von Heinrich Zerkau

Von Dresden aus gehen die Landstraßen wie blütenübersäte Obstalleen in das schöne Land hinein. Und wo die Elbe, kurz hinter Meißen, wie mit einer genialen Handbewegung einen großen Bogen beschreibt, liegt mitten in Obstculturen ideal angelegtes Werk der Dresdener Schnellpresse. „Schrift! Es ist.“

In diesem Monat kann die Firma auf ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Dieses Fest bot Anlaß zu einer außerordentlichen Generalversammlung, die mit einer Pressebesichtigung des Werkes verknüpft war.

Die alte Halle des Werkes diente ursprünglich einer anderen Fabrikation und mußte mit für die Zwecke der Schnellpressefabrik umgerichtet werden. Ein Hammer und Drähte, wie mit einer genialen Handbewegung einen großen Bogen beschreibt, liegt mitten in Obstculturen ideal angelegt das Werk der Dresdener Schnellpresse.

Um diesen Festtag vormittag ist auf dem Leipziger Hauptbahnhof ein Transport von 20 jüngeren und älteren Leuten festgehalten worden, die unter dem Verdacht stehen, von rechtsgerichteten bayerischen Kreisen für ihre faustfeindlichen Zwecke angeworben zu sein. Der Transport hatte schon in Bitterfeld Verhaft ergriffen und von dort aus wurde auch die Leipziger Polizei auf ihn aufmerksam gemacht.

114 Millionen Mark Geldstrafe. Ein letzter Prozeß wurde vom Danziger Landgericht entschieden. Wegen Hinterziehung von Fälligkeitsabgaben — es handelte sich um die Einfuhrmaggierung einer Sendung Salz von 4040 Pfund — wurden ein Brillenfabrikant zu drei Monaten Gefängnis und 114 Millionen Mark Geldstrafe und wegen Anklage dazu ein Restaurateur in gleicher Höhe verurteilt.

Aus den bisherigen Feststellungen geht hervor, daß die Deutsche angeblich für eine, übrigens völlig unbekannte, Firma in Augsburg als „Bald- und Handarbeiter für das Wiederaufbauprojekt“ angeworben worden waren. Ihr wichtigstes Reiseziel war aber München. Der festgenommene Führer ist ein ehemaliger Feldwebel von 15 Dienstjahren, der nach dem Kriege in verschiedenen Freikorps gedient hat. Er bezeichnet sich jetzt als Mitglied der Freien Vereinigung arbeitsfördernder ehemaliger Heeresangehöriger, Freikorpsler und Selbstschützer.

Im Übrigen hat er sich in viele Widerstände verwickelt. Die weitere Untersuchung wird ergeben, inwieweit der obengenannte Verdacht auf den Führer oder die Angehörigen des Transports zutrifft. Es handelt sich bei diesen zum Teil um Arbeitslose und einige angebliche Aufständlinge. Ein Revolver und ein Dolch wurden bei den Leuten beschlagnahmt.

Bogelleihen in der Ostsee. In den letzten Tagen wurden am Ostseestrand große Mengen von Bogelleihen angepölt. Am 3. April erhielt die Bogelleihen Rostock 216 Stück eingeliefert, die auf einer Strecke gesammelt werden konnten. In der Hauptstrecke waren es Heldenköcher, Buchstaben, Heideköcher, Dresdner, Stare, Hänslinge, altes Arten, die sich jetzt gerade auf dem Zug befinden. Die Tiere sind ohne Zweifel bei ihrer Wanderung über See ja freudiger Reb und Eisernen geraten, mit zusammengeflorenem Gefieder zu überausenden in die Wellen gefallen und zugrunde gegangen.

Explosionsunfall. In den Pulverbrettern Bömmel bei Wolfsburg ereignete sich eine gewaltige Explosion, der drei Arbeiter zum Opfer fielen. Zwei Schwarzpulverbretter sind in die Luft gesprungen. Die verunglückten Arbeiter sind Familienväter.

Die artigen Deisterleiter. Die Times veröffentlicht ein Schreiben Sir D. Benna, der auf Grund seiner Reiseerfahrungen die auf dem Kontinent herrschenden Schikanen, denen der Fremde infolge der fortwährend wechselnden Pol., sozial. und Politikenverschreibungen ausgesetzt ist, sozusagen kritisiert, aber hervorhebt, daß sowohl mit diesem Umfang, Höflichkeit, Ehrelichkeit und Ankündigung vereinbar seien, er doch die österreichischen Behörden und Beamten wegen ihrer außordentlichen Artigkeiten allen anderen vorstellen möchte. Die abfundenen Belästigungen durch Pol., sozial. und Politikenverschreibungen aller Art wolle der Verfasser des Schreibens immerhin lieber in Österreich, als in irgend einem anderen Lande Europas, England nicht ausgenommen, durchmachen.

Bogelleihen in der Ostsee. In den letzten Tagen wurden am Ostseestrand große Mengen von Bogelleihen angepölt. Am 3. April erhielt die Bogelleihen Rostock 216 Stück eingeliefert, die auf einer Strecke gesammelt werden konnten. In der Hauptstrecke waren es Heldenköcher, Buchstaben, Heideköcher, Dresdner, Stare, Hänslinge, altes Arten, die sich jetzt gerade auf dem Zug befinden. Die Tiere sind ohne Zweifel bei ihrer Wanderung über See ja freudiger Reb und Eisernen geraten, mit zusammengeflorenem Gefieder zu überausenden in die Wellen gefallen und zugrunde gegangen.

Explosionsunfall. In den Pulverbrettern Bömmel bei Wolfsburg ereignete sich eine gewaltige Explosion, der drei Arbeiter zum Opfer fielen. Zwei Schwarzpulverbretter sind in die Luft gesprungen. Die verunglückten Arbeiter sind Familienväter.

Die artigen Deisterleiter. Die Times veröffentlicht ein Schreiben Sir D. Benna, der auf Grund seiner Reiseerfahrungen die auf dem Kontinent herrschenden Schikanen, denen der Fremde infolge der fortwährend wechselnden Pol., sozial. und Politikenverschreibungen ausgesetzt ist, sozusagen kritisiert, aber hervorhebt, daß sowohl mit diesem Umfang, Höflichkeit, Ehrelichkeit und Ankündigung vereinbar seien, er doch die österreichischen Behörden und Beamten wegen ihrer außordentlichen Artigkeiten allen anderen vorstellen möchte. Die abfundenen Belästigungen durch Pol., sozial. und Politikenverschreibungen aller Art wolle der Verfasser des Schreibens immerhin lieber in Österreich, als in irgend einem anderen Lande Europas, England nicht ausgenommen, durchmachen.

Bogelleihen in der Ostsee. In den letzten Tagen wurden am Ostseestrand große Mengen von Bogelleihen angepölt. Am 3. April erhielt die Bogelleihen Rostock 216 Stück eingeliefert, die auf einer Strecke gesammelt werden konnten. In der Hauptstrecke waren es Heldenköcher, Buchstaben, Heideköcher, Dresdner, Stare, Hänslinge, altes Arten, die sich jetzt gerade auf dem Zug befinden. Die Tiere sind ohne Zweifel bei ihrer Wanderung über See ja freudiger Reb und Eisernen geraten, mit zusammengeflorenem Gefieder zu überausenden in die Wellen gefallen und zugrunde gegangen.

Explosionsunfall. In den Pulverbrettern Bömmel bei Wolfsburg ereignete sich eine gewaltige Explosion, der drei Arbeiter zum Opfer fielen. Zwei Schwarzpulverbretter sind in die Luft gesprungen. Die verunglückten Arbeiter sind Familienväter.

Die artigen Deisterleiter. Die Times veröffentlicht ein Schreiben Sir D. Benna, der auf Grund seiner Reiseerfahrungen die auf dem Kontinent herrschenden Schikanen, denen der Fremde infolge der fortwährend wechselnden Pol., sozial. und Politikenverschreibungen ausgesetzt ist, sozusagen kritisiert, aber hervorhebt, daß sowohl mit diesem Umfang, Höflichkeit, Ehrelichkeit und Ankündigung vereinbar seien, er doch die österreichischen Behörden und Beamten wegen ihrer außordentlichen Artigkeiten allen anderen vorstellen möchte. Die abfundenen Belästigungen durch Pol., sozial. und Politikenverschreibungen aller Art wolle der Verfasser des Schreibens immerhin lieber in Österreich, als in irgend einem anderen Lande Europas, England nicht ausgenommen, durchmachen.

Bogelleihen in der Ostsee. In den letzten Tagen wurden am Ostseestrand große Mengen von Bogelleihen angepölt. Am 3. April erhielt die Bogelleihen Rostock 216 Stück eingeliefert, die auf einer Strecke gesammelt werden konnten. In der Hauptstrecke waren es Heldenköcher, Buchstaben, Heideköcher, Dresdner, Stare, Hänslinge, altes Arten, die sich jetzt gerade auf dem Zug befinden. Die Tiere sind ohne Zweifel bei ihrer Wanderung über See ja freudiger Reb und Eisernen geraten, mit zusammengeflorenem Gefieder zu überausenden in die Wellen gefallen und zugrunde gegangen.

Explosionsunfall. In den Pulverbrettern Bömmel bei Wolfsburg ereignete sich eine gewaltige Explosion, der drei Arbeiter zum Opfer fielen. Zwei Schwarzpulverbretter sind in die Luft gesprungen. Die verunglückten Arbeiter sind Familienväter.

Die artigen Deisterleiter. Die Times veröffentlicht ein Schreiben Sir D. Benna, der auf Grund seiner Reiseerfahrungen die auf dem Kontinent herrschenden Schikanen, denen der Fremde infolge der fortwährend wechselnden Pol., sozial. und Politikenverschreibungen ausgesetzt ist, sozusagen kritisiert, aber hervorhebt, daß sowohl mit diesem Umfang, Höflichkeit, Ehrelichkeit und Ankündigung vereinbar seien, er doch die österreichischen Behörden und Beamten wegen ihrer außordentlichen Artigkeiten allen anderen vorstellen möchte. Die abfundenen Belästigungen durch Pol., sozial. und Politikenverschreibungen aller Art wolle der Verfasser des Schreibens immerhin lieber in Österreich, als in irgend einem anderen Lande Europas, England nicht ausgenommen, durchmachen.